

Zwischen SOS und SOS

Vielseitigkeitsreiten Am ersten Turniertag gab es noch ein paar Kleinigkeiten für die Organisatoren zu erledigen

Kristina Krogoll

Ein bisschen erschöpft lässt sich der erste Vorsitzende des Reit- und Fahrverein Hünxe Dieter Heisterkamp in den Stuhl fallen. Die fünften Hünxer Vielseitigkeitstage mit der Austragung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und den Rheinischen Meisterschaften sind gerade mal ein paar Stunden alt, doch die große Hitze und die glühendheiße Luft auf den Weiden rund um den Gutshof „Glückauf“ am Sternweg machen allen Beteiligten schwer zu schaffen. „Ich gucke grade nur auf das, was im Moment gebraucht wird“, erklärt Heisterkamp, das Handy stets griffbereit. „Tausend Kleinigkeiten gibt es immer zu erledigen, aber das Turnier ist super angelaufen“, sagt der Turnierleiter mit einem Lächeln im Gesicht.

Pünktlich um acht Uhr in der Frühe sei das erste Pferd in die Bahn gegangen, gegen Sonnenuntergang würde das letzte wieder rauskommen, scherzt der erste Vorsitzende. Und die vielen Helfer, die sich ebenfalls zur Erfrischung im Festzelt eingefunden haben, müssen lachen. „Die Stimmung ist riesig“, sind sich alle einig.

Ob den Besitzer eines verlorengegangenen Handys ausfindig zu machen, einfach auf die Weiden geworfene Plastikbecher zu entsorgen, oder aber



Alles bestens im Blick: Bei den Vielseitigkeitstagen in Hünxe gibt es großen Sport zu erleben.

Foto: Heiko Kempken

einen Trecker mit Wassertank kurzfristig zu organisieren, der die Plätze bewässert, beim RuF-Vorsitzenden gehen alle Notrufe ein. „Der Dieter ist immer zwischen SOS und SOS unterwegs“, beschreibt Jugendwartin Monika Fink. Auch die zwischenzeitlichen

Stromausfälle können Heisterkamp nicht aus der Bahn werfen. „Gestern Nacht um zwölf sind sechs Schweden angekommen. Die haben erstmal ihre Kühlschränke in Betrieb genommen und die Grills angeschmissen. Da war unser Stromnetz etwas über-

lastet“, nimmt der Vorsitzende den Ausfall gelassen. Auch für die „Überbuchung im Pferdehotel“ gibt es eine Lösung. 160 Stallzelte hatten die Organisatoren in diesem Jahr aufgebaut, noch immer nicht genug für die große Nachfrage. „Die Starterquote ist gigantisch“,

freut sich Heisterkamp, in ganz Europa sei das Turnier bekannt. Kein Wunder, dass da auch wieder viele internationale Starter an den Sternweg nach Hünxe gekommen sind, die heute beim Highlight des Turniers, ihr Können im Gelände beweisen müssen.